

PROLOG

Dieses Jahr wird besser!

Pierre Pfeiffer [pfeiffer@meininger.de](mailto:pfeiffer@meininger.de)



Lieber Leserinnen und Leser,

das Team der GETRÄNKE ZEITUNG wünscht Ihnen ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr!

2021 wird besser. Dafür sprechen zwei wesentliche Indikatoren: Es gibt neue Impfstoffe gegen Corona und Donald Trumps Zeit ist endlich abgelaufen. Verrückte führen Blinde. Auch dies ist eine Seuche unserer Zeit. Mögen Corona und der Agitator für immer Geschichte sein.

Unsere Medizin für mehr Fachkompetenz ist informativer Lesestoff, so lautet seit jeher das Credo der GETRÄNKE ZEITUNG. Ab dieser Ausgabe bekommen sie von nun an in 14-tägiger Dosis unseren **GZ-Getränklima-Index** auf unserer **Abschlussseite** angeboten. Darin schlüsseln wir im zweiwöchigen Wechsel die neuesten wirtschaftlichen Entwicklungen aus der Gastronomie sowie aus dem Getränke Einzelhandel auf. Dieses bislang einzigartige Branchenbarometer erstellen wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern **Team Beverage** und dem **Einkaufsring der Deutschen Getränkemärkte**.

Mit dieser Neuerung verändern wir zugunsten des Lesers geringfügig die Statik der GZ. Altes weicht Neuem. Gutes bleibt erhalten. Unser **Cartoonist** Andreas Floris zeichnet von nun an das Branchengeschehen mit der gewohnten Prise Humor auf **Seite 2. Gastkommentar** und **Prolog** runden das Meinungsspektrum ab. **Aktuelle Interviews** werden neuerdings auf **Seite 3** geführt. Alle wesentlichen Elemente unserer Rubrik **Meinung & Analyse** sind nun vereint.

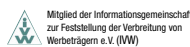
Möge dieses Jahr so erfolgreich werden wie unsere **Umfragesieger** bei der Wahl der Neuheiten und Getränke des Jahres 2020! (**Seiten 8 - 26**)

IMPRESSUM

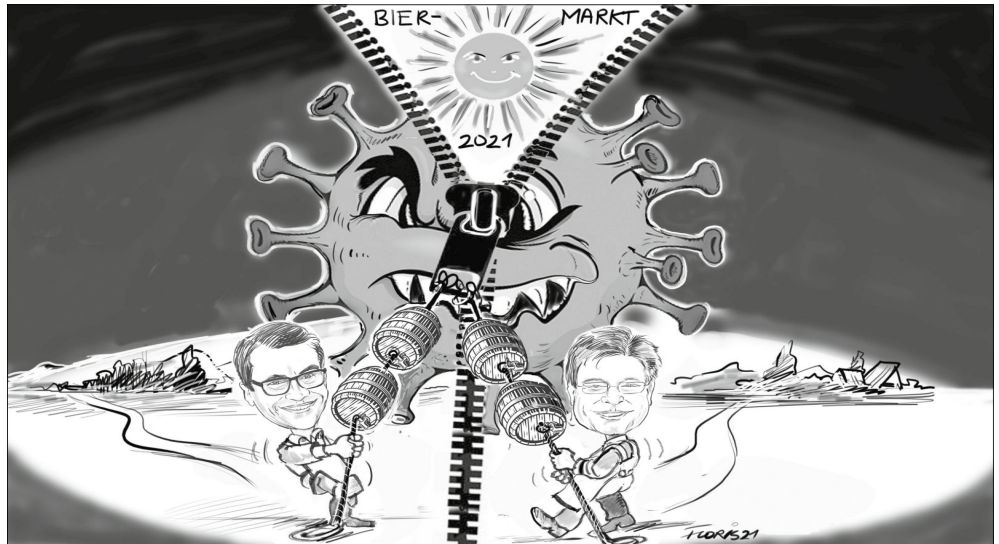
Herausgeber: Peter Meininger  
 Geschäftsführung:  
 Andrea Meininger-Apfel (57)  
 Christoph Meininger (57)  
 Redaktion:  
 Pierre Pfeiffer, Chefred. (52)  
 Leska Günther (90)  
 Caroline Hennemann-Sacherer (92)  
 Sekretariat: Irina Fischer (57)  
 Leitung Produktion/Grafik:  
 Patrick Rubick (55)  
 Geschäftsleitung Media:  
 Ralf Clemens (81)  
 Verkaufsförderung: Susanne Kleber (66)  
 Medialabpartnerin:  
 Nathalie Bust (47)  
 Rebekka Weinrich (50)  
 Assistentin GL Media: Silke Geiger (49)  
 Verwaltung: Miriam Raffel (48)  
 Abonnenten-Service: Martina Wasner (36)  
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos, und Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle in GZ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
 Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.



MEININGER VERLAG GmbH  
 Maximilianstraße 7-17  
 67433 Neustadt an der Weinstraße  
 Telefon (06321) 8908-0  
 Telefax (06321) 8908-73  
 Internet: [www.meininger.de](http://www.meininger.de)  
 E-Mail: [gz@meininger.de](mailto:gz@meininger.de)  
 Jahresabonnement: 120,00 EUR  
 inkl. MwSt. und Versandkosten.  
 Auslandspreis: 147,80 EUR  
 Einzelheft: 5,20 EUR + Versandkosten.  
 Die Mindestbezugszeit beträgt 1 Jahr.  
 Das Abonnement verlängert sich automatisch, jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich bei der Meininger Verlag GmbH gekündigt wird.  
 Anzeigen: Siehe Preisliste Nr. 28 gültig ab 1. Oktober 2020  
 Erscheinungsweise: vierzehntäglich  
 ISSN 0947-5141



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IWV)



Lichtblick am Horizont!

GASTKOMMENTAR

„Mehrweg ist Klimaschutz“



Die Evaluierung des Gesetzes nach 3 Jahren kann sich die Politik sparen.

Das Jahr 2021 läutet nun das Jahrzehnt ein, in dem die Welt und insbesondere die großen Industrienationen nach der Corona-Pandemie einen Riesenschritt in Richtung Klimaneutralität machen müssen, um das „möglichst unter 2-Grad-Ziel“ des Pariser Klimaabkommens von 2015 überhaupt noch zu erreichen. Der Umbau unserer Wirtschaft wird eine gewaltige Herausforderung werden. Allein in Deutschland müssen bis 2030 14 Millionen E-Autos rollen und 6 Millionen Wärmepumpen in Häusern installiert werden. Darüber hinaus müsste der Anteil der erneuerbaren Energien auf 70 Prozent steigen und das letzte Kohlekraftwerk abgeschaltet werden – nicht erst 2038, wie derzeit vorgesehen. Nötig ist also eine ganz andere politische Gangart sowie „grüne“ Investitionen aller Wirtschaftsteilnehmer. Dies umfasst auch den Bereich der Getränkeverpackungen. Mehrweg ist Klimaschutz – dieser seit Jahren bekannten Erkenntnis müssen endlich Taten

folgen! Die Europäische und Deutsche Abfallhierarchie priorisiert Vermeidung vor Verwertung – setzt also Mehrweg vor Einweg. Dies muss daher zur Richtschnur unseres Handelns werden. Auch Verbraucher bestätigen alljährlich repräsentativ mit weit über 90 Prozent die größere Nachhaltigkeit von Mehrweg gegenüber Einweg, beklagen aber gleichzeitig die schlechte Unterscheidbarkeit. Die im Verpackungsgesetz von 2019 normierte Mehrwegzielquote von 70 Prozent konnte bislang allein durch die geltenden Befundungs- und Kennzeichnungsregelungen nicht erreicht werden. Im Gegenteil: sie liegt derzeit bei

41 Prozent. Kein Wunder bei ständig zweistelligen Zuwachsraten von Bierdosen im Discountbereich in den letzten Jahren und aktuellen Produktneueinführungen wie Hard Seltzer in diesem ökologisch unvorteilhaften Gebinde. Nicht zu vergessen der Dauer-Dumpingpreis für eine 1,5-Liter-PET-Einweg-Mineralwasserflasche in Höhe von 19 Cent seit dem Jahr 2003. Eine Mehrwegglasflasche nach bis zu 50 Umläufen zu recyceln ist allemal besser als eine Pet-Flasche nach einmaligem Gebrauch. Da werden dann auch keine höheren R-Pet-Anteile helfen. Die vorgesehene Evaluierung des Gesetzes nach drei Jahren kann sich die Politik also sparen. Weitergehende Maßnahmen sind daher notwendig. Wir brauchen eine Politik, die den Mut und den Willen hat, Mehrwegverpackungen als Bestandteil ambitionierter Klimaziele anzusehen. Die jetzt vom BMU im November 2020 u.a. in Gang gebrachte Ausweitung und Vereinfachung der Befundungsregelungen sowie die Vorga-

be von Mehrwegalternativen für bestimmte Produkte ist sicherlich ein wichtiger erster Schritt, dem allerdings weitere folgen sollten. Auf die Tagesordnung muss die Diskussion über eine Lenkungsabgabe auf alle Einwegverpackungen, die verpflichtende Kennzeichnung auf dem Produkt, sowie ggfs. Überlegungen zu einer zusätzlichen steuerlichen Entlastung von Mehrwegsystemen. Das Superwahljahr 2021 mit insgesamt sechs Landtagswahlen und der Bundestagswahl Ende September ist ein guter Zeitpunkt, diese Forderungen bei den demokratischen Parteien ins Gespräch zu bringen und für deren rasche Umsetzung zu werben. Mehrwegschutz steht nicht nur für Klimaschutz und die Verringerung des Abfallaufkommens. Sie ist auch praktizierte Mittelstandspolitik, da sie die Betriebe in den Regionen unterstützt und dort die rund 150.000 Arbeitsplätze sichert.

Günther Guder, geschäftsführender Vorstand Pro Mehrweg